

# Schierhorn feiert -

1989

## das Schützenhaus ist fertig!

chris. SCHIERHORN. Am Sonntag, 17. September, geht ein langgehegter Wunsch der Schierhorner Grünröcke in Erfüllung: An der Straße »Hofkoppeln« wird das »Schützenhaus« eingeweiht. Präsident Hermann Klockmann sagt: »Das 650.000 Mark-Projekt soll unserer guten Dorfgemeinschaft weitere Impulse geben.«

Zum Festakt werden über 600 Schützen aus 16 befreundeten Vereinen erwartet. Sie versammeln sich um 14 Uhr an den Ortseingängen, um dann im Sternmarsch das neue Schützenhaus zu erreichen. Anlässlich des großen Ereignisses legt das Dorf sein Festtagskleid an: Viele geschmückten Ehrenpforten begrüßen die Besucher.

Nach der Flaggenhissung hält Landrat Otto Gellersen ab 15 Uhr die Festansprache, diverse Grußworte schließen sich an. Neben den Bürgermeistern der Nachbargemeinden übermitteln auch Vertreter des Schützenwesens, der Kirche und des Turn- und Sportbundes des Landkreises Harburg ihre besten Wünsche. Höhepunkt ist die Schlüsselübergabe, anschließend geben die Musikzüge ein zünftiges Ständchen.

Bereits am Sonnabend, 16. September, steht Schierhorn ganz im Zeichen der Einweihung es »Schützenhauses«. Im Rahmen des Schlußschießens treten die Grünröcke um 12.30 Uhr zum letzten Mal am alten Schützenhaus an, legen einen Kranz am Ehrenmal nieder und holen Vizekönig Wolfgang Ristow ab.

Im großen Festzelt am neuen Schützenhaus steigt um 14 Uhr



»Herzlich willkommen in unserem neuen Schützenhaus!« - Präsident Hermann Klockmann, König Herbert Kopelke, Adjutant Klaus Rademacher und Bauleiter Hans Frank (von links) erwarten am Sonntag über 600 Gäste in Schierhorn. Foto: chris

ein einen gemütlicher Umtrunk, bis 17 Uhr wird um Orden, Pokale, Preise und auf den Vogel geschossen. Dabei ermitteln die Schierhorner Schützen den neuen Vizekönig, der im Verlauf des Abends proklamiert wird.

Eine besonderes Kompliment machen die Vereinsmitglieder Architekt Alfred Hufenbach. Er habe das rotgeklankerte Gebäude mit den sieben Luftgewehr- und zehn Kleinkaliberständen hervorragend in die Landschaft eingepaßt. Die

verstellbaren Innenwände lassen nicht nur eine variable Nutzung zu, sondern sind auch ein Garant für die Einsparung von Energiekosten.

Dank der umfangreichen Schallschutzmaßnahmen hören die Anlieger im benachbarten Wohngebiet Vogelgezwitscher lauter als das Knallen der Gewehre. Das jedenfalls ergaben Messungen des Technischen Überwachungsvereins (das WOCHENBLATT berichtete).

Ein ganz herzliches Dankeschön sagt Präsident Hermann Klockmann allen Zuschußgebern.

An der Spitze steht mit 182.000 Mark die Gemeinde Hanstedt, es folgt die Samtgemeinde Hanstedt mit 91.000 Mark. Die Grünröcke erbrachten Eigenleistungen in Höhe von 154.000 Mark (10.000 Arbeitsstunden). Jetzt sind sich alle einig: »Das Anpacken hat sich gelohnt, unser neues Schützenhaus wurde ein Schmuckstück!«